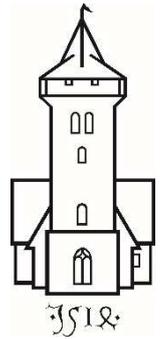


4. Advent – 19.12.2021

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!
(Phil 4,4f)



Wer mag zündet die vier Kerzen des Adventskranzes oder eine andere Kerze an.

Gott, komm zu uns.

Wir richten uns auf. Wir sehen auf. Wir richten uns auf an vielen Orten. Verstreut und verbunden. Wir richten uns auf, öffnen unsere Herzen und feiern in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

EG 17 Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine!

Schon ist nahe der Herr

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt !

So nehmet euch eins um das andere an,

Wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun trag eurer Güte hellen Schein

weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf ihr Herzen, und werdet licht!

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Die Geburt von Jesus wird angekündigt

Elisabet war im sechsten Monat schwanger. Da schickte Gott den Engel Gabriel zu einer Jungfrau in die Stadt Nazaret in Galiläa. Sie war mit einem Mann verlobt, der Josef hieß und ein Nachkomme Davids war. Die Jungfrau hieß Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: »Sei begrüßt! Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Der Herr ist mit dir.« Maria erschrak über diese Worte und fragte sich: »Was hat dieser Gruß zu bedeuten?« Da sagte der Engel zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria. Gott schenkt dir seine Gnade: Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er ist zu Großem bestimmt und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vorfahren David geben. Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.« Da sagte Maria zu dem Engel: »Wie soll das möglich sein? Ich habe doch noch nie mit einem Mann geschlafen!« Der Engel antwortete: »Der Heilige Geist wird auf dich kommen. Die Kraft des Höchsten wird dieses Wunder in dir bewirken. Deshalb wird das Kind, das du erwartest, heilig sein und ›Sohn Gottes‹ genannt werden. Sieh doch: Auch Elisabet, deine Verwandte, erwartet einen Sohn trotz ihres hohen Alters. Sie ist jetzt im sechsten Monat schwanger, und dabei hieß es: Sie kann keine Kinder bekommen. Für Gott ist nichts unmöglich.«

Da sagte Maria: »Ich diene dem Herrn. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« Da verließ sie der Engel.

EG 8, 1-4

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.

„Ich soll Euch etwas ausrichten - Heute früh, sehr früh, steht plötzlich Besuch vor der Tür. Völlig ungeplant. Es klingelt einfach. Wir sind erschrocken. So früh. Besuch. Unsere Wohnung ist nicht bereit dafür und ich auch nicht. Ich bin noch nicht mal fertig angezogen, im Gesicht noch ein halber Kissenabdruck... Ich öffne die Tür und sage: „Du bist zu früh“. Aber das hilft nichts. Jetzt ist er da und meine Morgenroutine dahin. Es scheint ihm gar nichts auszumachen, dass er stört. Im Flur stehen noch Kisten aus dem Keller mit Zeug, das ich schon seit Wochen sortieren will. Und Sachen von der Baustelle draußen. Unser Besucher macht einen großen Schritt einfach darüber. Anscheinend stört ihn auch das nicht. Ich lache wegen irgendwas und er versucht, seinen Mantel an unserer übervollen Garderobe aufzuhängen - wodurch ich in der Küche Zeit gewinne. Ich muss mich entscheiden zwischen dem rumstehenden Geschirr und dem zugekramten Esstisch voller offener Post, Bücher, Rechnungen, Zeitungen, Merktzettel, und Stiften, die kaum noch schreiben. Ich entscheide, zuerst das Geschirr wegzuräumen. Eine Tasse geht zu Bruch, es klirrt. Während ich das Kehrblech zu suchen beginne, steht unser Gast im Esszimmer und sieht sich um. Ich sammle eilig die Scherben in eine Zeitung und lege sie unauffällig zum Altpapier. Und stelle erst einmal die Kaffeemaschine an. Nebenbei wische ich Krümel weg und räume dreckiges Geschirr in die Spülmaschine. Ich bewege mich so schnell, dass ich ihn aus dem Blick verliere. Dabei rede ich die ganze Zeit über dies und das, und dass es gestern so spät geworden sei und ob sich das Wetter wohl halten werde und dass es ja noch so früh sei und gar nicht so unsere Zeit. Ich versuche, mich zu entschuldigen. Eigentlich ist ja alles ganz anders. Und selbstverständlich sind wir immer vorbereitet. Als ich wieder hinsehe, sitzt unser Gast am Esstisch und stellt seine heiße Tasse Kaffee geradewegs auf einen Stapel Zeitungen und Zettel. Als wäre das der natürliche Ort für eine heiße Tasse Kaffee. Unter seiner Tasse entsteht ein nasser Ring. Der Ring verwischt meine Einkaufsliste. Ich sehe stumm zu. Und werde plötzlich ruhiger. Ich setze mich zu ihm. Und bemerke, dass ich am Ringfinger blutete. Er reicht mir ein Taschentuch. Ich gebe endgültig auf, hier noch irgendwas zu auf- oder wegzuräumen.

Dann unterhalten wir uns. Inmitten verkramter Stapel und Resten von gestern und Scherben und blutiger Taschentücher.

Und es ist der schönste Besuch. Wir lachen. Und weinen. Zwischendurch füllen wir die Kaffetassen wieder auf und schneiden den Stollen an. Wir sitzen und reden und schweigen und essen. Irgendwann verabschiedet er sich und geht wieder.

Und ich soll Euch etwas ausrichten. Unbedingt:

Ich soll euch sagen: Wie tapfer Ihr wart dieses Jahr. Wie Ihr geliebt habt. Wie viel Ihr geschafft habt mit manchmal so wenig Schlaf. Wie Ihr gehofft habt. Und wie viel Ihr versucht habt, damit es besser wird. Wie Ihr mit Euren Kindern gesungen habt. Wie Ihr geweint habt. Wie Ihr Euch getraut habt, obwohl Ihr nicht wissen konntet, ob es klappt. Wie Ihr den schweren Weg ans Grab gegangen seid. Wie Ihr das durchgestanden habt. Wie Ihr verziehen habt. Und wie Ihr nicht aufgegeben habt, in jener Nacht, als alles so wehtat. Wie bewegt Euer Herz war. Und dass Ihr das zugelassen habt. Wie Ihr Licht wart. Und Salz. Wie Ihr Eure Häuser geschmückt habt gegen die Dunkelheit. Eure vielen Gebete und Wünsche für diese Welt.

Ihr habt es gut gemacht. Ihr könnt Euch setzen und freuen, denn Ihr werdet Besuch bekommen. Und es wird der schönste Besuch.

„Macht den Weg bereit, auf dem der Herr kommt! Ebnet ihm die Straßen! Füllt alle Täler auf, tragt Berge und Hügel ab, beseitigt die Windungen und räumt die Hindernisse aus dem Weg! Dann wird alle Welt sehen, wie Gott die Rettung bringt.“ (Lukas 3,4-6)

EG+ 8 Von guten Mächten

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag

Dezember-Psalm (Hüschen)

Mit fester Freude
lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fuß entlang
Jesus kommt
Der Freund der Kinder und der Tiere
ich gehe völlig anders
ich grüße freundlich

Möchte alle Welt berühren
mach dich fein
Jesus kommt
Schmück dein Gesicht
Schmücke deinen Haus und deinen Garten
Mein Herz schlägt ungemein
macht Sprünge
Mein Auge lacht und färbt sich voll
Mit Glück
Jesus kommt
Alles wird gut.

Vater Unser

EG 13, 1-3 Tochter Zion

1) Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

2) Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

3) Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Segen

Gott segne uns und er behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Ihre Pfarrerin Beate Rilke, Pfarrer Fabian Böhme und Vikarin Vanessa Damm